

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 87 (2002)
Heft: 12

Artikel: Theorie über Leben und Tod
Autor: Carlin, George
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1041942>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Theorie über Leben und Tod

Das Gemeinste an unserem Leben ist die Art und Weise wie es endet. Das Leben ist schon hart genug. Es absorbiert einen grossen Teil deiner Zeit.

Und was erhältst du am Ende deines Lebens, was?

Deinen Tod!

Was ist das, der Tod – etwa ein Bonus?

Ich denke der Lebenszyklus ist genau falsch herum aufgebaut.

Zuerst solltest du sterben und das schon einmal hinter dich bringen.

Dann lebst du in einem Altersheim.

Dort wirst du hinausgeworfen, wenn du zu jung wirst.

Du erhältst eine goldene Uhr und gehst zur Arbeit.

Du arbeitest während 40 Jahren bis du jung genug bist um deine Pension geniessen zu können.

Du konsumierst Drogen, Alkohol, feierst Parties und bereitest dich auf die Schule vor.

Du gehst zur Schule, wirst zum Kind, du spielst und hast dabei keinerlei Verantwortung zu tragen.

Du wirst zum Kleinkind, darfst wieder in die Hose machen, kehrst zurück in die Gebärmutter, wo du die letzten neun Monate

schwimmend verbringst...

und zu guter Letzt endest du – als Orgasmus.

George Carlin

George Carlin wurde 1937 als Sohn katholischer Eltern geboren und ist nach eigener Aussage so schnell wie möglich aus Kirche und Schule ausgetreten. Er begann als Radiomoderator und wurde einer der erfolgreichsten Komiker in den USA.



Freidenker weltweit

Keine Sharia: Trennung von Moschee und Staat!

Ende September wurde in Paris, im Amphitheater "Descartes" an der Sorbonne, unter dem Patronat der IHEU das internationale Kolloquium "1802-2002 Das Erbe von Thomas Jefferson: Trennung von Staat und Kirche" abgehalten, an dem WissenschaftlerInnen aus Europa und den USA teilnahmen. Unter anderen sprach der kanadische Politologe Tareq Y. Ismael über die Trennung von Moschee und Staat:

"Die Menschen müssen davon weg kommen, sich als "geborene Muslims" oder "geborene Christen" zu bezeichnen und dies als Faktum hinzunehmen.

ist kein Demokrat (nicht einmal ein Republikaner...). Wir können ihn nicht auf die gleiche Weise los werden, wie wir das bei menschlichen, gewählten Repräsentanten können. Wenn Machtkorruption, dann korruptiert absolute Macht absolut.

Das islamische Recht (Sharia) versucht jeden einzelnen Aspekt des Lebens zu regeln. Es versagt Frauen und Minoritäten wesentliche Rechte. Wohlgemeinte Toleranz – die eigentlich vielleicht sogar versteckter Rassismus ist – gegenüber anderen Kulturen hat zur Folge, dass Tausenden von Frauen die Menschen-



Wir müssen das Bewusstsein erhalten, dass wir frei sind, einen bestimmten Glauben anzunehmen oder aufzugeben, sonst wird es keinen Fortschritt und keine Freiheit geben. Erst wenn das Prinzip der Trennung von Kirche und Staat zugelassen ist, kann eine freie Diskussion über die Religionen stattfinden – ohne Angst vor Verfolgung. Allerdings ist dies genau das was theokratische Regierungen und religiöse Autokraten fürchten: Das freie Denken.

Sobald eine religiöse Institution etabliert ist, die keinen Zweifel zulässt, folgen die Tyrannei, die Gedankenpolizei und das Wegdrängen jeder Kritik, was den intellektuellen und moralischen Fortschritt behindert. In den islamischen Theokratien muss Allahs Wort frag- und diskussionslos befolgt werden. Mit Gott kann nicht verhandelt werden, sein Veto ist unumstösslich. Der islamische Gott

rechte vorenthalten werden. Es ist keineswegs so, dass kulturelle Imperialisten hilflosen Menschen ein Set von westlichen Werten aufzwingen. Vielmehr gilt es, die Revolution aus dem Innern diese Gesellschaften zu unterstützen. Jene Menschen, die sich auflehnten, die die Respektierung ihrer Menschenwürde und ihrer Menschenrechte fordern, und zwar in Form eines Zivilrechtes, das vom Prinzip der absoluten Gleichheit der Menschen vor dem Recht ausgeht.

Lassen sie mich schliessen mit einem Zitat des Journalisten Janadas Devan aus Singapur:

'Wenn asiatische Länder eine demokratischere Zukunft suchen, dann nicht weil die Demokratie eine westliche Errungenschaft ist, sondern Teil ihrer eigenen Modernität.' "

Quelle: www.iheu.org (Übers. Reta Caspar)